

Branche Panorama

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **106 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grösster Schweizer Batteriespeicher installiert

Das Zürcher Energieversorgungsunternehmen EWZ hat den grössten Batteriespeicher der Schweiz installiert. Der Lithium-Ionen-Batteriespeicher hat eine Kapazität von 719 kWh, was dem Tagesstrombedarf von 75 Familienhaushalten entspricht. Der Speicher wird direkt in eine Überbauung in Zürich-Affoltern integriert und berücksichtigt damit die begrenzten Platzverhältnisse und die Vorschriften der Stadt. Er soll in dem Quartier mit vielen Solaranlagen ermöglichen, dass die lokal produzierte Solarenergie auch vollständig lokal genutzt werden kann. Se

Schweizer Kernanlagen waren 2014 sicher

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat Ensi hat den sicherheitstechnischen Zustand der Schweizer Kernkraftwerke im Jahr 2014 als sicher beurteilt. Eine provisorische Übersicht über die Zahl der meldepflichtigen Vorkommnisse, die für die nukleare Sicherheit relevant sind, ergibt 39 Meldungen. Dies liegt im Schwankungsbereich der Vorjahre. Das Ensi wird in seinem jährlichen Aufsichtsbericht im zweiten Quartal 2015 detailliert über diese Vorkommnisse und Befunde in den Kernanlagen berichten. Se

Neues Mitglied im Swissgrid-Verwaltungsrat

In einer ausserordentlichen Generalversammlung ist Roland Frank Trächsel, CFO von BKW Energie AG, neu in den Verwaltungsrat von Swissgrid gewählt worden. Roland Frank Trächsel folgt auf Christophe Bossel, der seinen Rücktritt bekannt gegeben hat.

Des Weiteren stimmten die Aktionäre dem Antrag des Verwaltungsrats zur Schaffung von zwei Aktienkategorien zur Sicherung der schweizerischen Beherrschung und Gleichbehandlung der Aktionäre zu. Se

BFE erteilt Bewilligung für Übertragungsleitung

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat die Plangenehmigung für den Neubau der Übertragungsleitung zwischen Chamosson und Chippis im Wallis erteilt. Der Bewilligung sind umfangreiche Abklärungen bezüglich der Lärmemissionen seitens der Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid vorangegangen. Se

Freileitungen aus Holz leisten einen Beitrag zum Klimaschutz

Seit über 100 Jahren werden in der Schweiz imprägnierte Holzmasten für die Lieferung und Übertragung von Elektrizität eingesetzt. Die Netze haben sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt, und trotzdem sind heute vor allem in ländlichen Gebieten der Schweiz noch beträchtliche Mengen an Holzmasten im Einsatz. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Der Baum nimmt das CO₂ aus der Atmosphäre auf und verwendet den Kohlenstoff (C) für den Aufbau des Holzes. Der Sauerstoff (O₂) wird wieder an die Atmosphäre abgegeben. Der Kohlenstoff bleibt im Holz gespeichert, bis das Holz wieder verbrannt wird. Je länger also die Einsatz-

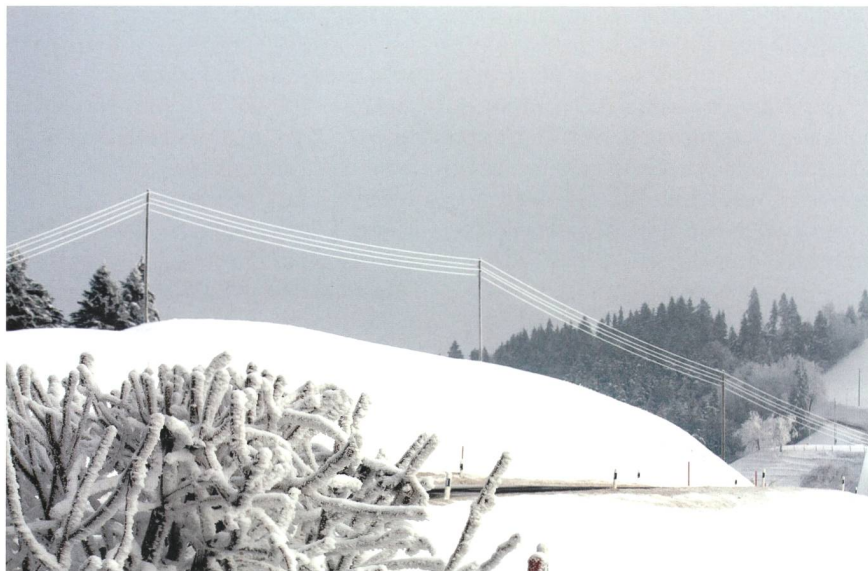
dauer des Holzes ist, desto grösser ist der CO₂-Reduktionseffekt.

Berechnungen der CO₂-Bank Schweiz haben ergeben, dass 1 Kilometer Holzmasten mit 20 m³ Holzmasse 15 Tonnen CO₂ einspart. Dies entspricht dem durchschnittlichen CO₂-Inlandausstoss von vier Bewohnern der Schweiz pro Jahr.

Die CO₂-Bank Schweiz berechnet, prüft und dokumentiert die CO₂-Reduktion durch den langfristigen Einsatz von Holz. Sie berechnet auf Wunsch auch den Reduktions-Effekt der Holzmasten von einzelnen Unternehmen. Se

Link

■ www.co2-bank.ch



Guido Thalmann

Vor allem in ländlichen Gebieten sind heute noch beträchtliche Mengen an Holzmasten im Einsatz.

Zwei mögliche Standorte für Tiefenlager

Die Nagra hat Ende Januar 2015 zwei Standortgebiete vorgestellt, die in Etappe 3 des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager weiter untersucht werden sollen. Es handelt sich dabei um die Gebiete Zürich Nordost und Jura Ost. Die Gebiete Südanden, Nördlich Lägern, Jura Südfuss und Wellenberg, die im November 2011 für die erste Etappe in das Sachplanverfahren aufgenommen wurden, sollen hingegen zurückgestellt werden.

Ein Sicherheitstest nach Vorgaben des Eidgenössischen Nuklearsicherheits-

inspektorats Ensi hat ergeben, dass alle sechs geologischen Standortgebiete den Anforderungen genügen und für den Bau von Tiefenlagern geeignet sind. Im Detailvergleich ergaben sich aber Unterschiede. So erfüllen Zürich Nordost und Jura Ost die Vorgaben für ein Lager für hochaktive Abfälle sowie ein Lager für schwach- und mittelaktive Abfälle am besten. In den Vergleich sind nach Angaben der Nagra ausschliesslich technisch-wissenschaftliche Kriterien eingeflossen, jedoch keine politischen oder gesellschaftlichen Überlegungen. Se

IWB komplettiert Kraftwerk-Portfolio

Mit dem Erwerb von zwei weiteren Windparks und einer Solaranlage hat IWB den geplanten Ausbau seines Kraftwerksparks vollzogen. Die jüngst gekauften Kraftwerke befinden sich in Frankreich und Deutschland. Damit hat das Basler EVU sein Ziel erreicht, die eigene, ausschliesslich erneuerbare Stromproduktion um 25% auszubauen. Mit seinem Kraftwerkportfolio produziert das Unternehmen in eigenen Kraftwerken jährlich mehr erneuerbaren Strom, als im Versorgungsgebiet verbraucht wird.

Die zwei kürzlich erworbenen Windparks sind in Frankreich und Deutschland. Der Windpark «Champs aux Chats» im nordfranzösischen Département Pas de Calais besteht aus vier Turbinen mit einer Leistung von insgesamt 12 MW und ist bereits in Betrieb. Er ist Teil des schon seit einem Jahr im Besitz von IWB befindlichen Windparks «Atrébatie». Der neue deutsche Windpark «Hamwiede» umfasst sieben Turbinen mit einer Gesamtleistung von 16,8 MW und steht kurz vor der Inbetriebnahme. Schon im April letzten Jahres erwarb das Unternehmen sein drittes grosses Solarkraftwerk in Frankreich. Die nahe Marseille gelegene Anlage leistet 4,5 MW und ging im Sommer 2014 in Betrieb.

Dank einer ambitionierten Investitionsstrategie hat IWB von 2011 bis Ende 2014 gemäss Leistungsauftrag des Kan-

tons Basel-Stadt ein geografisch und technisch differenziertes Kraftwerkportfolio aufgebaut. Das Unternehmen setzt auf verschiedene Regionen und Technologien, um die Produktionsrisiken der witterungsbedingt schwankenden erneuerbaren Energien zu begrenzen. Als Ergänzung dieses Portfolios hat sich IWB auch am Pumpspeicherwerk Nant de Drance beteiligt. Mit den letzten, Ende 2014 neu erworbenen Kraftwerken verfügt das EVU künftig über eine Leistung aus Wind- und Solarkraftwerken von insgesamt 235 MW. «Die im Leistungsauftrag 2011 von unserem Eigentümer formulierten Ziele, die jährliche Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien bis 2015 um 500 Millionen Kilowattstunden zu steigern, haben wir damit sogar ein Jahr früher erreicht», erklärt der Leiter Beschaffung von IWB, Bernhard Brodbeck.

Die seit 2011 erworbenen Kraftwerke weisen insgesamt eine Jahresproduktion von rund 500 GWh Strom auf, wovon rund 30 GWh auf die Solarkraftwerke in Frankreich und Spanien entfallen. Die neuen Kraftwerke ergänzen das bewährte Portfolio aus Laufwasser-, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken, das IWB in der Schweiz besitzt. Insgesamt verfügt das Basler Unternehmen damit über ein Produktionsportfolio von über 2000 GWh Strom aus ausschliesslich erneuerbaren Quellen. No

1000 Stromtankstellen in der Schweiz

Das Netz öffentlich zugänglicher Ladestationen für Elektrofahrzeuge wächst schnell: Aktuell sind in der Schweiz bereits 1000 dieser Stromtankstellen installiert und seit Neustem in der ersten nationalen Datenbank erfasst. Die Lemnet.org-Datenbank ist durch die Zusammenführung der Daten von E'mobile und dem Verein Lemnet Europe e.V. entstanden und wird von EnergieSchweiz unterstützt. No

Étude internationale sur les robots industriels

D'ici 2017, les usines chinoises compteront davantage de robots industriels que celles de l'Union européenne ou d'Amérique du Nord. Leur nombre passera de 200 000 à l'heure actuelle à 400 000 dans deux ans. À titre de comparaison, selon la Fédération internationale de la robotique (IFR), le nombre de robots en Amérique du Nord grimpera à environ 300 000 pendant la même période. No

Aus B&B Electronics wird B+B SmartWorx

Der Netzwerkexperte B&B Electronics gibt die Umwandlung des Unternehmens zu B+B SmartWorx bekannt. Die Entwicklung der Netzwerkverbindungstechnologie für ferngesteuerte oder anspruchsvolle Umgebungen wird auch unter B+B SmartWorx beibehalten. Zudem widmet sich die Firma verstärkt dem Thema der angeschlossenen Intelligenz, wo Maschinen und Anlagen zusammenarbeiten und nur wenig menschliche Überwachung erfordern. No

Symetria AG devient MVC Mobile VideoCommunication

L'entreprise suisse Symetria AG, qui s'occupe de clients suisses et internationaux dans le domaine des vidéo- et téléconférences, fait depuis plus d'un an partie du groupe MVC. Désormais, les liens qui unissent les deux sociétés s'étendront également à leur dénomination. Les sites de Tagelswangen et de Genève continueront de coexister sous leur forme actuelle. No

Legler verlässt Cablex

Hans-Peter Legler, CEO von Cablex, hat sich nach fünf Jahren entschlossen, Cablex zu verlassen. Er wagt den Schritt in die Selbstständigkeit und wird Teilhaber und CEO der Robert Fuchs AG in Schindellegi/SZ. No

Gleichstrom-Schalter besteht 5000-A-HGÜ-Test

Der MRTB-Gleichstrom-Kommutierungsschalter (Metallic Return Transfer Breaker) von Siemens mit einem Bemessungsstrom von 5 kA wurde in der Hochspannungsgleichstrom-Übertragungsanlage Xiluodu-Zhejiang in China erfolg-

reich getestet. Für das Überleiten derartig hoher Ströme von einem Strompfad auf den anderen, auch Kommutierung genannt, sind besondere Eigenschaften des Schalters erforderlich.

Der Schalter wurde in die Schaltanlage der Stromrichterstation Shuanlong integriert und ermöglicht die unterbrechungsfreie Umschaltung von Erdelektrodenbetrieb auf metallischen Rückleitungsbetrieb und umgekehrt, ohne dass der Betreiber die Übertragungsleistung der Anlage reduzieren muss. Bisher funktionierte dies nur bei Strömen unter 5000 A. Siemens verbessert damit den Betrieb, die Stabilität und Zuverlässigkeit dieser leistungsstarken HGÜ-Anlage in China. No



Gleichstrom-Kommutierungsschalter.

Jeder Tropfen zählt.

Strom aus erneuerbarer Energie. Nur dieser Strom ist nachhaltig. Darum produziert IWB in eigenen Kraftwerken sauberen Strom aus Wasserkraft. Unseren Kunden zuliebe. In Basel und darüber hinaus. iwb.ch

Aus eigener Energie.

iwb

NIM 1000

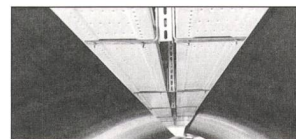
Zuverlässige, sichere Messung der Netzimpedanz in Niederspannungsnetzen



- Einfachste Handhabung
- Hoher Prüfstrom bis zu 1000 A
- Ein- bis dreiphasige Anwendung
- Messung der Netzimpedanz bis zur 10. Harmonischen
- Direkte Anzeige alle Messparameter
- Prüfung gem. DIN EN 61557-3; VDE 0413-3

INTERSTAR AG

Alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham
Tel. 041 741 84 42, Fax 041 741 84 66
www.interstar.ch, info@interstar.ch



LANZ – die sichere Kabelführung für Metro-, Bahn- und Strassentunnel zu international konkurrenzfähigen Preisen:

LANZ Produkte für den Tunnelbau sind **3-fach geprüft**

1. auf Erdbebensicherheit SIA 261 Eurocode 8 (EMPA)
2. auf Schocksicherheit 1 bar Basisschutz (ACS Spiez)
3. auf Funktionserhalt im Brandfall 90 Minuten (Erwitte)

Für die Kabelführung in Tunnel 3-fach geprüft sind:

- die LANZ G-Kanäle für kleine und mittlere Kabelmengen. Schraubenlos montierbar. Stahl PE-beschichtet und Stahl A4
- die LANZ Weitspann-Multibahnen (Kabelleiter nach IEC 61537). Für grosse Kabelmengen, hohe Belastung und weite Stützabstände. Stahl tauchfeuerverzinkt und Stahl rostfrei A4 WN 1.4571 und 1.4539
- die LANZ MULTIFIX C-Profilsschienen mit eingerollter 5-mm-Verzahnung zur Befestigung u. a. von Rohren, Leuchten, Schildern.

Für die Stromversorgung in Tunnel 3-fach geprüft sind:

- die LANZ HE Stromschienen/Schienenverteiler IP 68 400–6000 A. 4-, 5- und 6-Leiter Alu und CU. Korrosionsfest giessharzvergossen.

Risiken vermeiden. Sicherheit erhöhen. LANZ montieren.

Rufen Sie LANZ an für Referenzen, Beratung, Muster und Offerten:
lanz.oensingen.ag CH-4702 Oensingen Tel. 062 388 21 21



lanz oensingen ag

CH-4702 Oensingen
Telefon 062 388 21 21
www.lanz-oens.com

Südringstrasse 2
Fax 062 388 24 24
info@lanz-oens.com